

## ERLEBEN UND HANDELN – TEIL 2



Schon in der MOMENT Ausgabe 2/2012 beschrieb Gerald Breitschopf, Inhaber von „erleben und handeln“, sein Programm, mit dem sein Team und er uns in der Lehrlingsausbildung unterstützen.

Hier die Fortsetzung des Interviews, in dem er näher auf die Methoden eingeht.

**Sie arbeiten mit sogenannten „erlebnisorientierten Methoden“. Was kann man sich darunter vorstellen Herr Breitschopf?**

Dazu gehört ein Outdoor-Seminar, bei dem die Lehrlinge im Team sowohl die Route für eine längere Bergwanderung oder Kanutour mit Übernachtung selbst planen, als auch für ihre eigene Verpflegung verantwortlich sind. D.h. selbst einkaufen, kochen und abwaschen. Außerdem gibt's Rollenspiele, Rätsel, die nur im Team lösbar sind, oder Aufgaben, bei denen Geschicklichkeit und Schnelligkeit genauso wichtig sind wie Kooperation und gegenseitige Unterstützung und Rücksichtnahme.



Hier wird schon eifrig am nächsten Projekt gebastelt ...



Das Projekt Benefizlauf 2011 forderte von den Lehrlingen viel persönliches Engagement, war aber ein voller Erfolg.



Beim Outdoor-Seminar geht's manchmal hoch auf den Berg.

**Auf unserer Website habe ich etwas von einem Lehrlingsprojekt gelesen – was hat es damit auf sich?**

Beim Jahrgangprojekt üben die Lehrlinge Projektmanagement „live“: Im Team wird ein Projekt entwickelt und von der Idee bis zur Erreichung der Ziele geplant und umgesetzt. Dabei gibt es nur wenige Vorgaben und viel Spielraum für die Phantasie und den Einfallsreichtum der Lehrlinge – soziale Projekte sind genauso erlaubt, wie ein gemeinsam designtes und gefertigtes Werkstück. Die Idee dahinter ist den Lehrlingen die Realität und die vernetzten Bereiche eines fertigen Produktes bzw. die Abläufe in einer Firma erlebbar zu machen. Zum Abschluss wird natürlich auch gemeinsam überprüft, wie alle Beteiligten mit dem Ergebnis zufrieden sind, was gelernt wurde, und dann natürlich auch gefeiert! Entstanden sind bisher

schon der „Wuzzel-Tisch“ im Pausenraum Sterner und der Benefiz-Lauf mit der Lebenshilfe im Oktober 2011.

**Ja, wir erinnern uns - das waren wirklich tolle Projekte. Und was passiert beim „Transfertag“?**

Uns ist sehr wichtig, dass die Erlebnisse und Erfahrungen, die auf den Seminaren im Seminarhotel oder draußen in der Natur passieren, auch im Alltag in der Firma umgesetzt und genutzt werden. Am Transfertag kommen die TrainerInnen von „erleben und handeln“ nach Marchtrenk zu starlim//sterner und „übersetzen“ gemeinsam mit den Lehrlingen das Gelernte noch einmal in die Praxis - die Seminarinhalte werden also ins „echte Leben“ der Lehrlinge transferiert.

**Danke für das Gespräch, Herr Breitschopf.**